6

Jahresbericht

der

Universität Zürich

1838 = 1839.

Bericht an den Hohen Erziehungsrath über die Wirksamkeit der Hochschule während des Sommersemesters 1838 und des Winter-semesters 18 38/39.

A. Zahl der Studierenden.

I. Im Sommersemester 1838.

Es wurden immatriculiert 45. nämlich:

5 Theologen,
7 Juristen,
25 Mediciner,
8 Philosophen.

Die Zahl der immatriculierten Studierenden überhaupt belief sich auf 172, nämlich:

1.) Theologen 29, sämtlich Schweizer, und zwar
2. aus dem Canton St. Gallen.
3 " " " Glarus.
3. " " " Thurgau.
21 " " " Zürich.

2.) Juristen 18, sämtlich Schweizer, und zwar
1. aus dem Canton Bern.
1 " " " Freyburg.
1 " " " Schaffhausen.
1 " " " Tessin.
6 " " " Thurgau.
8 " " " Zürich.

3.) Mediciner 95, nämlich:

a.) 66. Schweizer, und zwar
10 aus dem Canton Aargau
2 aus " " Appenzell a/Rh.
2 " " " Basel-Landschaft.
1 " " " Basel-Stadttheil.
1 " " " Bern.
2 " " " Freyburg.
1 " " " Genf.
9 " " " St. Gallen.

4 aus dem Canton Glarus.
2 " " " Graubünden.
4 " " " Luzern.
2 " " " Neuenburg.
6 " " " Schaffhausen.
2 " " " Solothurn.
5 " " " Thurgau.
2 " " " Waadt.
9 " " " Zürich.
2 " " " Zug.

b.) 29 Ausländer, und zwar
4 aus Baden.
3 " Baiern.
1 " Bremen.
1 " Frankfurt.
1 " Griechenland.
1 " Preussen.
1 " Sachsen.
2 " Sachsen-Gotha.
15 " Würtemberg.

4) Philosophen 30, nämlich:
a.) 26 Schweizer, und zwar
5 aus dem Canton Aargau.
1 " " " Bern.
2 " " " St. Gallen.
1 " " " Glarus
1 " " " Luzern.
1 " " " Tessin.
2 " " " Thurgau.
12 " " " Zürich.
1 " " " Zug.

b.) 4 Ausländer, und zwar
1 aus England.
1 " Russland.
2 " Würtemberg.

Die Zahl der nicht immatriculirten Zuhörer belief sich auf 27, nämlich 16. Schweizer und 11 Ausländer.
Die Gesammtzahl der Studirenden betrug also 199.
Während und am Ende des Semesters gingen von der Universität 36 Studierende ab.

II. Im Wintersemester 1838/39.

Es wurden immatriculirt 35, nämlich

1. Theologen,
3. Juristen,
24. Mediciner,
7. Philosophen,

Die Zahl der immatriculirten Studierenden überhaupt belief sich auf 171, nämlich:

1.) Theologen 25, sämmtlich Schweizer, und zwar

1. aus dem Canton St. Gallen.
2 " " " Glarus.
3 " " " Thurgau.
19 " " " Zürich.

2.) Juristen 20, sämmtlich Schweizer, und zwar

1 aus dem Canton Freyburg
2 " " " Schaffhausen.
1 " " " Tessin
6 " " " Thurgau.
10 " " " Zürich.

3.) Mediciner 94, nämlich:

a) 67 Schweizer, und zwar

11 aus dem Canton Aargau.
2 " " " Appenzell a/Rh.
1 " " " Basel-Landschaft.
1 " " " Bern.
2 " " " Freyburg.
11 " " " St. Gallen.
1 " " " Genf.
2. ~~3~~ " " " Glarus.
3 " " " Graubündten.
4 " " " Luzern.
1 " " " Schwyz. ← {1 Neuenburg, 5 Schaffhausen
2 " " " Solothurn.
2 " " " Tessin.
4 " " " Thurgau.
2 " " " Unterwalden.
3 " " " Waadt.
9 " " " Zürich.

b.) 27 Ausländer, und zwar:

3 aus Baden.
2 " Baiern.
1 " Bremen.
1 " England.
1 " Frankfurt.
1 " Preussen.
1 " Russland.
1 " Sachsen-Gotha.
16 " Würtemberg.

4.) Philosophen 32, nämlich:

a.) 29. Schweizer, und zwar:

5 aus dem Canton Aargau.
1 " " " Appenzell.
2 " " " St. Gallen.
2 " " " Glarus.
1 " " " Graubünden.
1 " " " Solothurn.
2 " " " Tessin.
1 " " " Thurgau.
13 " " " Zürich.
1 " " " Zug.

b.) 3 Ausländer, und zwar:

1 aus England.
2 " Würtemberg.

Die Zahl der nicht immatriculirten Zuhörer belief sich auf 26, nämlich 23. Schweizer und 3 Ausländer.

Die Gesammtzahl der Studierenden betrug also 198.

Während und am Ende des Semesters gingen von der Universität 39 Studierende ab.

B. Vorlesungen.

1. Im Sommersemester 1838.

1. Theologische Facultät.

Von 19 angekündigten Vorlesungen wurden 15 besucht, nämlich:

1. Methodik des theologischen Studiums, bey H. Prof. Hirzel
2. Historisch-kritische Einleitung in das Neue Testament, bey Ebendems.
3. Erklärung des zweyten Theiles des Jesajas, bey Ebendems.

4. Auslegung der Psalmen, bey H. Prof. Hitzig.
5. Alttestamentliche Interpretirübungen, bey Ebendems.
6. Biblische Theologie des alten Testaments, bey Ebendems.
7. Kirchengeschichte, bey H. Prof. Ebrard.
8. Specielle Dogmatik, bey Ebendems.
9. Erklärung des Evangeliums Johannes, bey H. Prof. Fritzsche.
10. Neutestamentliche Interpretirübungen, bey Ebendems.
11. Erklärung der Briefe an die Epheser, Philippe, Colosse, bey H. Prof. Schweizer.
12. Catechetik, bey Ebendems.
13. Homiletische Uebungen, bey Ebendems.
14. Lebensgeschichte des Apostels Paulus bey H. Prof. Ulrich.
15. Pädagogik bey H. Privatdocent Dr. Usteri.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme der zwey letzten, welche publice gehalten wurden, belief sich auf 81.

2. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 22. angekündigten Vorlesungen wurden 11 besucht, nämlich:

1. Erklärung des Sachsenspiegels, bey Hr. Prof. v. Löw.
2. Pandekten, bey H. Prof. Sell.
3. Pandekten-Practicum, bey Ebendems.
4. Deutsches Privatrecht, bey H. Prof. Bluntschli.
5. Römisches Erbrecht bey Ebendems.
6. Geschichte des Zürcherischen Particularrechtes, bey Ebendems.
7. Geschichte und Institution des Römischen Rechts b. H. Prof. Keller.
8. Gemeiner Civilprozess, bey H. Prof. Sartorius.
9. Gemeiner Deutscher und Zürcherische Civilprozess b. H. Dr. Schauberg.
10. Encyclopädie der Rechts- und Staatswissenschaften, bey Ebendems.
11. Geschichte des Criminalrechtes, bey H. Prof. Geib.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme des letzten, welches publice gehalten worden, belief sich auf 70.

3. Medicinische Facultät.

Von 28. angekündigten Vorlesungen wurden 21. besucht, nämlich:

1. Specielle Pathologie und Therapie, bey H. Prof. Schönlein.
2. Medicinische Clinik, bey Ebendems.
3. Ueber syphilitische Krankheiten, bey Ebendems.
4. Allgemeine Pathologie und Therapie, bey Hr. Prof. v. Pommer.
5. Staatsarzneykunde, bey Demselben.

6. Theoretische und praktische Chirurgie, bey H. Prof. Locher-Zwingli.
7. Operationscursus, bey Denselben.
8. Chirurgische Clinik, bey Denselben.
9. Theoretische Geburtshülfe, bey H. Prof. Spöndli.
10. Uebungen am Phantom, bey Ebendems.
11. Geburtshülfliche Clinik bey Ebendems.
12. Specielle Anatomie des Menschen, bey H. Prof. Dr. Arnold.
13. Physiologie, nebst der Anatomie des Fötus, bey Ebendems.
14. Osteologie und Syndesmologie, bey H. Dr. Hodes.
15. Allgemeine Pathologie und Therapie, bey H. Prof. W. Arnold
16. Allgemeine und specielle Arzneymittellehre, b. H. Prof. Locher-Balber.
17. Augenheilkunde, bey Ebendems.
18. Poliklinik, bey Ebendems.
19. Propädeutik der Medicin, bey Ebendems.
20. Ophthalmologie, bey H. Dr. Mural.
21. Specielle Chirurgie, bey Dr. Gieskes.

Die Zahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme von № 19, welches publice gelesen worden, belief sich auf 276.

4. Philosophische Facultät.

Von 52. angekündigten Vorlesungen wurden 32. besucht, nämlich:

1. Naturgeschichte, bey Hr. Prof. Oken.
2. Physiologie, bey Ebendems.
3. Logik mit schriftlichen und mündlichen Uebungen, bey H. Prof. Fabrik.
4. Psychologie, bey Ebendemselben.
5. Geschichte der Philosophie des Alterthums, bey Ebendems.
6. Uebungen im logischen Disputiren bey Ebendems.
7. Virgilii Georgica, bey H. Prof. Orelli.
8. Cicero de legibus, bey Ebendems.
9. Allgemeine Geschichte, bey H. Prof. Meissler.
10. Repetitorium darüber, bey Ebendems.
11. Entomologie, bey H. Prof. Heer.
12. Specielle Botanik, bey Ebendems.
13. Botanische Demonstrationen und Repetitionen, bey Ebendems.
14. Allgemeine Schweizergeschichte, bey H. Prof. Hottinger.
15. Anorganische Experimental-Chemie, bey H. Prof. Löwig.
16. Analytische Uebungen bey Ebendems.
17. Specielle Physik, bey H. Prof. Mousson.

18. Anwendungen der Differential- & Integralrechnung auf Geometrie und Mechanik, bey Herr Prof. Raabe.
19. Differential- & Integralrechnung mit Funktionen einer Variabeln, bey Ebendems.
20. Aristophanes Wolken, bey H. Prof. Kinkelmann.
21. Mineralogie, bey H. Prof. Fröbel.
22. Geschichte der wissenschaftlichen Erdumschiffungen, bey Ebend.
23. Neueste Geschichte von Friedrich des grossen Tod bis 1815, bey H. Prof. Vögeli.
24. Pindar auserlesene Oden, bey H. Vögelin, Privatd.
25. Geschichte der Atticschen Beredsamkeit, bey H. Prof. Sauppe.
26. Höhere Geometrie, oder höhere Mechanik, bey H. Prof. Müller.
27. Descriptive Geometrie und Perspective, bey Ebendems.
28. Rechnungen für das Geschäftsleben, bey Ebendems.
29. Geschichte der französischen Revolution, bey H. Ott, Privatd.
30. Philosophische Ethik, bey H. Prof. Schweizer.
31. Cicero, aus den Antiquitäten des öffentlichen und Privatrechts erläutert, bey H. Prof. Keller.
32. Lateinische Schreib- und Sprechübungen, bey H. Prof. Sauppe.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in allen Collegien belief sich auf 286.

II. Im Winterssemester 1838/39.

1. Theologische Facultät.

Von 18. angekündigten Collegien wurden 12. besucht, nämlich:

1. Hebräisch-Jüdische Geographie und Geschichte, bey H. Prof. Hitzig.
2. Erklärung der Weissagungen des Jeremia, bey Ebendems.
3. Alttestamentliche Interpretationsübungen über Ezechiel, bey Ebendems.
4. Erklärung der beyden Briefe an die Corinther, bey H. Prof. Hirzel.
5. Symbolik, bey Ebendems.
6. Allgemeine Dogmatik, bey H. Prof. Schweizer.
7. Pastoraltheologie, bey Ebendems.
8. Homiletische Uebungen, bey Ebendems.
9. Erklärung der beyden Briefe an die Thessalonicher.
10. Neutestamentliche Interpretationsübungen über Johannes, bey Ebendems.
11. Kirchengeschichte, bey Ebendems.
12. Erklärung der Apostelgeschichte, bey H. Prof. Mönch.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme von № 12, welches publice gehalten worden, belief sich auf 95.

2. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 20 angekündigten Collegien wurden 11 besucht, nähmlich:

1. Erklärung der Lex Alamannorum, bey H. Prof. v. Löw.
2. Geschichte und Institution des Römischen Rechts, bey H. Prof. Sell.
3. Criminalrecht bey Ebendems.
4. Allgemeines Handelsrecht, bey H. Prof. Bluntschli.
5. Züricherisches Particularrecht, bey Ebendems.
6. Pandekten, bey H. Prof. Keller.
7. Exegeticum zu den Pandekten, bey Ebendems.
8. Encyclopädie und Methodologie der gesamten Rechtswissenschaft, bey H. Prof. Sartorius.
9. Praxis des gemeinen Deutschen und des Züricherischen Strafprozesses, bey H. Dr. Schauberg, Privatdocent.
10. Gemeiner deutscher Criminalprozess bey H. Prof. Geib.
11. Criminal-Practicum, bey Ebendems.

Die Gesamtzahl der Zuhörer in allen Collegien belief sich auf 86.

3. Medicinische Facultät.

Von 29. angekündigten Collegien wurden 18. besucht, nämlich:

1. Specielle Pathologie und Therapie, bey H. Prof. Schönlein.
2. Medicinische Clinik, bey Ebendems.
3. Allgemeine Pathologie und Therapie, bey H. Prof. v. Pommer.
4. Theoretische und praktische Chirurgie, bey Hr. Prof. locher-Zwingli.
5. Bandagen- und Maschinenlehre, bey Ebendenselben.
6. Chirurgische Clinik, bey Ebendems.
7. Geburtshülfe mit Prüfungen, bey H. Prof. Spöndli.
8. Uebungen am Phantom, bey Ebendems.
9. Geburtshülfl. Klinik, bey Ebendems.
10. Allgemeine Anatomie und Physiologie, bey H. Prof. Fr. Arnold.
11. Specielle Anatomie, bey Ebendems.
12. Examinatorium über Anatomie, bey Ebendems.
13. Uebungen im Zergliedern, bey Ebendems. und Hr. Hodes.
14. Heilmittellehre bey Hr. Prof. locher-Balber.
15. Poliklinik bey Ebendems.
16. Methodologie für das Studium der Medicin, bey Ebendems.
17. Allgemeine und besondere Heilmittellehre, bey H. Prof. W. Arnold.

18. Augenoperationscursus, bey H. Dr. v. Arwalb, Privatdocent.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme von № 16, welches publice gehalten worden, belief sich auf 283.

4. Philosophische Facultät.

Von 48. angekündigten Collegien wurden 26 besucht, nämlich:

1. Naturgeschichte, bey H. Prof. Oken.
2. Naturphilosophie, bey Ebendems.
3. Logik, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, bey H. Prof. Bobrik.
4. Psychologie, mit besonderer Rücksicht auf die Verbindung der Seele mit dem Körper, bey Ebendems.
5. Pädagogik bey Ebendems.
6. Cicero de republica, bey H. Prof. Orelli
7. Lateinische Epigraphik bey Ebendems.
8. Allgemeine Geschichte des Mittelalters, bey H. Prof. Mitth.
9. Allgemeine Botanik bey H. Prof. Heer.
10. Allgemeine Schweizergeschichte, bey H. Prof. Hottinger.
11. Organische Experimentalchemie, bey H. Prof. Löwig.
12. Experimentalphysik bey H. Prof. Mousson.
13. Differential- & Integralrechnung mit Functionen mehrerer Variabeln, bey H. Prof. Raabe, Privatdoc.
14. Analyses des Unendlichen, bey Ebendems.
15. Einige ausgewählte Partien der Integralrechnung bey Ebendems.
16. Mythologie, Theologie und Kunst der Hellenen, bey H. Prof. Winkelmann, Privatdocent.
17. Geographie von Asien, bey H. Prof. Fröbel.
18. Geschichte der Hellenen, bey H. Prof. Vögeli, Privatdoc.
19. Geognosie, bey H. Escher v. d. Linth Privatdocent.
20. Ausgewählte Reden aus allen Attischen Rednern, bey H. Dr. Sauppe, Privatdoc.
21. Reine Mathematik, bey H. Prof. Müller.
22. Variationsrechnung und deren Anwendung auf Geometrie und Mechanik, bey Ebendems.
23. Geschichte der französischen Revolution bis zur Zeit des Directoriums, bey H. Ott, Privatdocent.
24. Anwendung der höhern Mechanik auf das Problem der

drei Kärpe, bey H. Prof Raabe, Privatdocent.
25. Sanscritgramatik mit Interpretation, bey H. Prof. Hitzig.
26. Erklärung von Ciceros Vierinen bey H. Prof. Keller.

Die Gesambzahl der Zuhörer in allen Collegien, mit Ausnahme von No. 15, welches publice gehalten wurde, belief sich auf 223.

6. Lehrerpersonal.

In dem Jahre 1838/39. hatten folgende Veränderungen statt:

1.) Zum ordentlichen Professor der Rechte wurde der bisherige ausserordentliche Professor Dr. Keller ernannt.
2.) Dr. Lauppe, bisheriger Privatdocent an hiesiger Hochschule, wurde zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät befördert.
3.) Der ordentliche Professor der Theologie, Ebert, erhielt die von ihm nachgesuchte Entlassung.
4.) Dem Professor Fr. Arnold wurde sein Gesuch vom 20. Januar 1839. um Entlassung vom Rectorat der Hochschule für das zweyte Jahr seiner Amtsdauer bewilligt, dat: vom 23. Februar 1839. An seine Stelle trat in Folge neuer Wahl des H. Erziehungsrathes vom 30. März 1839: Professor Dr. v. Pommer.

D. Universitätseinrichtungen.

Am Stiftungstage der Hochschule wurde die neue Aula eingeweiht.

Der H. Erziehungsrath erliess in diesem Jahre:

1.) Ein Reglement für das zoologische Museum, d.d. 24. März 1838.
2.) Verordnungen zur Erzielung eines geregelten Verfahrens in Erstattung der Zeugnisse über die Stipendiaten Behufs der jährlichen Ernennung der Stipendien: d.d. 16. Juni 1838.
3.) eine Verordnung; der zufolge diejenigen Studierenden, deren Jahresbeytrag an die Sammlungen im Anfang des Semesters, in welchem sie promoviren, verfallen ist, von dem Jahresbeitrag von 4. Fr. für dasselbe befreyt sind, insofern sie während desselben keine Collegien besuchen; d.d. 14. July 1838.
4. eine Verordnung in Bezug auf die Anzeige solcher Vorlesungen, welche durch eine grössere Zuhörerzahl als drey bedingt werden; d. d. 28. Februar 1839.

E. Thätigkeit des Senates.

Es wurden in beyden Semestern 7 Sitzungen gehalten, in welchen der Senat hauptsächlich die laufenden Geschäfte besorgte.

F. Doctorpromotionen.

Zu Doctoren der Medicin wurden creirt:

1.) Hr. Joh. Schmid von Affeltrangen, Cb. Thurgau.
2.) " Joh. Jacob Trümpi von Glarus.
3.) " Bernhard Conrad Frey von Schaffhausen
4.) " J. Photiades von Lesbos.
5.) " Heinrich Drummond von Norwich.
6.) " Auguste Solinville von Oerlikon, Cb. Zürich.
7.) " Em. Jacob Hauser von Schönenberg, Cb. Zürich.

G. Laufende Ausgaben.

Sie betrugen im Sommersemester 1838: fl. 113. sch. 19.
im Wintersemester 18 38/39: " 94 " 18.

Für wortgetreue Abschrift
Der Staatsarchivar:
H. Escher.